

Marktausblick

Januar / Februar 2016

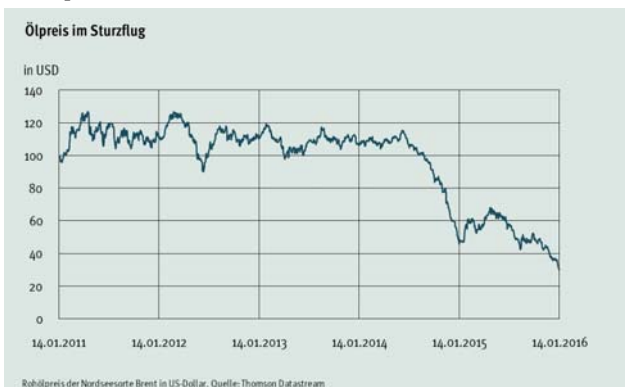


**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

das Jahr fing ja „gut“ an, der DAX tauchte erst einmal nach unten ab. Kaufkurse? – typischerweise braucht es eine Phase der Beruhigung, wenn die Kurse so stark einbrechen. Kann aber auch sein, dass dann bereits eine Jahresration normaler jahresdurchschnittlicher Kursgewinne vorbei ist. Mein Fazit: Die Vorteile kurzfristiger Handelsgewinne werden überschätzt, meine Empfehlung: Risiko meiden, auf die lange Sicht zahlt sich systematisches Fonds-Sparen aus – die bessere Alternative!

I) Wirtschaftliches Umfeld

Wir lassen das vergangene Jahr Revue passieren: Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft blieb moderat. Während die USA und andere Industriestaaten insgesamt solide wuchsen, wirkten ein schwaches Konjunkturmilieu in vielen Schwellenländern und insbesondere die Wachstumsverlangsamung in China belastend. Die konjunkturelle Erholung in der Eurozone beschleunigte sich dagegen. Deutschland zeigte solides Wachstum leicht über dem Durchschnitt der Eurozone. Die Inflationsrate in Deutschland ging nochmals zurück, vor allem aufgrund deutlich gefallener Ölpreise.



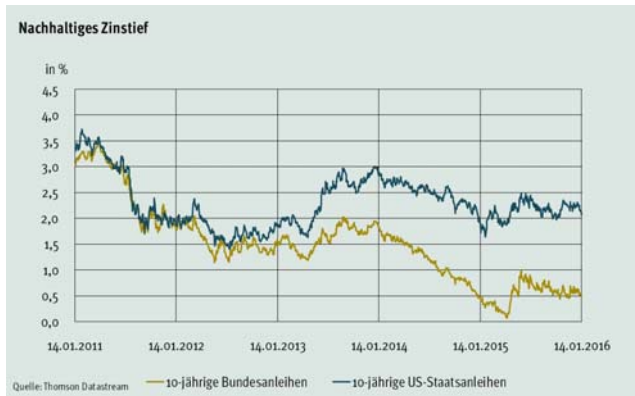
2016 dürfte die Weltwirtschaft etwas stärker wachsen als zuletzt, wenn auch nur auf vergleichsweise moderatem Niveau. Positive Wachstumsimpulse werden dabei vor allem aus den meisten entwickelten Volkswirtschaften erwartet. Die Konjunktur in den Schwellenländern sollte sich stabilisieren. Für die Eurozone erwarten wir eine weitere Erholung der Konjunktur. Deutschland wird sein solides Wachstum voraussichtlich auch im nächsten Jahr fortsetzen. Die Inflationsrate dürfte in Deutschland unter anderem durch das Auslaufen der Ölpreiseffekte wieder merklich ansteigen.

II) Inflation

Die amerikanische Zentralbank Fed vollzog mit der ersten Leitzinserhöhung am 16. Dezember 2015 die geldpolitische Wende in den USA. Demgegenüber intensivierte die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahresverlauf 2015 ihre sehr expansive Geldpolitik durch umfangreiche Anleihekäufe und eine Senkung des Einlagensatzes auf zuletzt -0,3 %. Sie stemmte sich damit gegen fallende Inflationserwartungen aufgrund des raschen Ölpreisverfalls und versuchte damit die moderate Erholung in der Eurozone weiter zu stützen.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen verhielt sich 2015 sehr volatil. So fiel sie nach nur 0,5 % zu Jahresbeginn in Erwartung der Staatsanleihenkäufe durch die EZB auf nahe 0 % im April. Im Juni stieg sie kurzzeitig auf 1 %, und schloss am Jahresende bei 0,6 %. Für Spanien und Italien entwickelten sich die Renditen in einem breiten Band eher seitwärts. Die Renditen kurzlaufender Anleihen fielen aber auch für diese Länder zeitweise in den negativen Bereich, für deutsche Kurzläufer sanken sie sogar bis auf unter -0,4 %.

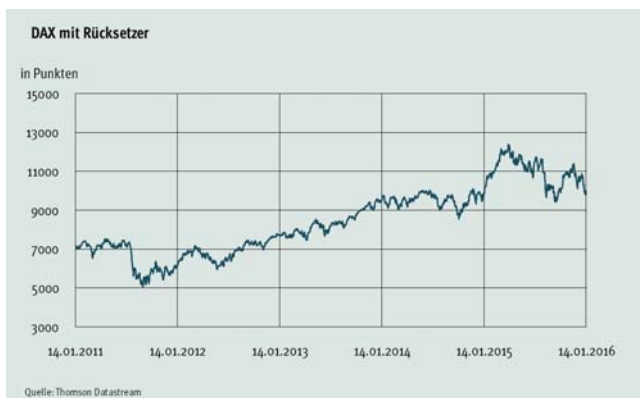
Die Renditen langfristiger Staatsanleihen in den USA waren im Jahresverlauf ebenfalls volatil und notierten zum Jahresschluss auf einem Niveau von 2,3 %.



Die Geldpolitik der großen Notenbanken wird sich im nächsten Jahr wohl weiter gegenläufig entwickeln. So dürfte die amerikanische Notenbank Fed mit weiteren Leitzinsanhebungen in den USA zu einem graduellen Zinsanstieg an den Kapitalmärkten beitragen. Dem kann sich auch die Eurozone nicht vollständig entziehen, obwohl die EZB die Geldpolitik weiter locker halten dürfte.

III) Kapitalmärkte

Die Aktienmärkte waren 2015 erhöhten Schwankungen ausgesetzt, konnten sich in Summe aber leicht positiv entwickeln. So stiegen der europäische Aktienindex Euro Stoxx 50 und sein deutsches Pendant DAX um jeweils rund 3,8% bzw. 9,6%. Für das laufende Jahr ist der aktuelle Ausblick, auch mit Blick auf den Rücksetzer zum Jahresanfang positiv. Insgesamt werden die Schwankungen an den Kapitalmärkten in diesem Jahr wohl hoch bleiben und mit Blick auf die folgenden Gründe aller Voraussicht nach weiter zunehmen.



Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte wird von vielfältigen Risiken überschattet. Die Staatsschuldenkrise in der Eurozone bleibt weiterhin ungelöst. Dennoch könnte im kommenden Jahr eher die politische Konstellation in der Europäischen Union (EU) in den Fokus geraten. Bedeutsam ist zum Beispiel das mögliche Referendum über einen EU-Austritt Großbritanniens. Risiken könnten sich auch aus der deutlichen Zunahme der Verschuldung in vielen Schwellenländern ergeben. Ein Wachstumseinbruch in China oder ein unerwartet starker Zinsanstieg in den USA bedrohen zudem die Weltkonjunktur und die Stabilität der internationalen Finanzmärkte. Geopolitische Konflikte, wie beispielsweise jener im Nahen Osten, könnten weiter eskalieren.

Wenn sich die Auswirkungen der Schwäche in Schwellenländern als begrenzt erweisen, müssen sich die Märkte mit einer restriktiveren US-Geldpolitik auseinandersetzen. Diese sollte in Kombination mit moderat steigender Inflation und robustem Wachstum zu steigenden Renditen führen.

Das relativ bessere Wachstum in den USA und die Divergenz der Geldpolitik dürfte die Attraktivität des US-Dollar gegenüber dem Euro erhöhen. Verbesserungen bei der fundamentalen Situation (Wachstum und Inflation) dürften mittelfristig auch generell positiv für Aktien sein, aber die Aussicht auf steigende Zinsen und Unsicherheit über die Situation in Schwellenländern könnte die Volatilität kurzfristig hoch halten. Vor diesem Hintergrund müssen auch diverse politische Risiken beobachtet werden, z.B. die Wahlen in Spanien, die Flüchtlingskrise oder BREXIT Diskussion zu einem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union.

Herzlichst,

Ihr Max Plank

Allgemeine Hinweise

Diese Information dient Werbezwecken. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Ausführungen sind Ergebnisse unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage. Sie ersetzen in keinem Fall die individuelle Beratung durch den Rechts- und Steuerberater. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen, und keine Aussage in dieser Publikation ist als solche Garantie zu verstehen. Die Publikation ist weder ein Angebot, noch eine Aufforderung, noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insbesondere Investmentfonds, Wertpapieren, Derivaten, etc. und sollte weder in ihrer Gesamtheit noch in Auszügen als Informationsgrundlage in Verbindung mit dem Vertragsabschluss oder wie auch immer gearteten Verpflichtungen verwendet werden. Diese Publikation berücksichtigt nicht die speziellen Investitionsziele, die spezielle finanzielle Situation oder besonderen Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jeweiligen Zeitpunkt, können sich jedoch – ohne Mitteilung hierüber – ändern. Die MEAG behält sich vor, diese Publikation bereits vor deren Veröffentlichung bzw. Kenntnisnahme durch den Anleger geschäftlich zu nutzen. Die MEAG, ihre Schwester-, Tochter- und Muttergesellschaften sowie Mitarbeiter können Positionen in Finanzinstrumenten, insbesondere Wertpapieren und Derivaten, auch wenn diese Gegenstand der Publikation sind, nach freiem Ermessen auf- bzw. abbauen oder sonst handeln oder halten, ohne hierbei an die durch die Publikation mitgeteilte Einschätzung gebunden zu sein. Die MEAG übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Publikation oder eines Teiles hiervon entstehen.

Morningstar Gesamtrating™

© [2015] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen.

Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen. Investmentfonds, die typischerweise dem Anlegerprofil „Wachstum“ und „Chance“ zugeordnet werden, weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d. h., die Anteilepreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein.

MEAG ProZins (nur Geldmarktinstrumente), MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG OptiErtrag, MEAG RealReturn, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest: Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Emittenten dürfen mehr als 35 Prozent des Wertes des Fondsvermögens betragen. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei: MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München
Tel.: 089 | 28 67 – 28 67
Fax: 089 | 28 67 – 28 68
www.meag.com

Wertentwicklung

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z. B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten.

Verkaufsbeschränkungen

Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen und das Angebot von hier genannten Fondsanteilen ist in einigen ausländischen Rechtsordnungen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen. Für Personen, deren Wohn bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellen diese Mitteilungen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Fondsanteilen dar. Die in dieser Veröffentlichung aufgeführten Investmentfonds sind nicht für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt und können weder an Bürger dieses Staates verkauft noch anderweitig an Personen in diesem Land übertragen werden.

Hinweis für Österreich: Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien-Baden AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.